

Was ist sexualisierte Belästigung?

Von sexualisierter Belästigung kann gesprochen werden, wenn sich eine unerwünschte Verhaltensweise auf das Geschlecht bezieht und sexualisiert ist. Zu verstehen ist dieses Verhalten immer als eine Verletzung der Würde der betroffenen Person, ausgelöst durch beleidigendes, erniedrigendes oder beschämendes Verhalten. (vgl. AGG § 3 Abs. 4)

Arten sexualisierter Belästigung

Verbal	Sexuell anzügliche Bemerkungen aufdringliche und beleidigende Kommentare über die Kleidung, das Aussehen oder das Privatleben Fragen mit sexuellem Inhalt Aufforderungen zu intimen oder sexuellen Handlungen
Non-verbal	Aufdringliches oder einschüchterndes Starren oder anzügliche Blicke Hinterherpfeifen unerwünschte E-Mails, SMS, Fotos oder Videos mit sexuellem Bezug unsittliches Entblößen Aufhängen oder Verbreiten pornografischen Materials
Physisch	Jede unerwünschte Berührung wiederholte körperliche Annäherung körperliche Gewalt sowie jede Form sexualisierter Übergriffe bis hin zu Vergewaltigung

(vgl. Leitfaden für Beschäftigte, Arbeitgeber und Betriebsräte 2019)

Alle beschriebenen Formen sexualisierter Belästigung sind am Arbeitsplatz durch das AGG § 3 Abs. 4 klar verboten und auch an der Hochschule Darmstadt nicht geduldet. Dies gilt für alle Geschlechter und sowohl für die Beschäftigten als auch für die Studierenden der h_da.

Rechtlicher Rahmen

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz:

„Eine sexuelle Belästigung ist eine Benachteiligung in Bezug auf § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 4, wenn ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten, wozu auch unerwünschte sexuelle Handlungen und Aufforderungen zu diesen, sexuell bestimmte körperliche Berührungen, Bemerkungen sexuellen Inhalts sowie unerwünschtes Zeigen und sichtbares Anbringen von pornographischen Darstellungen gehören, bezweckt oder bewirkt, dass die Würde der betreffenden Person verletzt wird, insbesondere wenn ein von Einschüchterungen, Anfeindungen, Erniedrigungen, Entwürdigungen oder Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld geschaffen wird.“ (§ 3 Abs. 4)

Handlungsempfehlung:

- Nehmen Sie Ihre Gefühle ernst und reagieren Sie entschieden.
- Treten Sie der Person deutlich, ruhig und souverän entgegen. Sprechen Sie langsam und laut – so laut, dass auch das Umfeld es mitbekommt.
- Sprechen Sie mit einer Person ihres Vertrauens über die Vorfälle.
- Lachen Sie bei sexistischen Sprüchen oder Witzen nicht mit.
- Sprechen Sie die betreffende Person an, wenn Sie sexualisierte Belästigung vermuten oder miterleben.
- Machen Sie der Person deutlich, dass Sie sich sexuell belästigt fühlen.
- Falls Sie sich Unterstützung wünschen oder sich die betreffende Person nicht einsichtig zeigt, können Sie sich an die Gleichstellungsbeauftragten der h_da wenden.

(vgl. ver.di „Na, Mäuschen?“ Wehren Sie sich gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz)

Ansprechstellen

Ansprechstellen an der Hochschule Darmstadt

Die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule Darmstadt beraten und begleiten Sie im Falle einer sexuellen Belästigung. Sie vertreten dabei ausschließlich Ihre Interessen und sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Yvonne Haffner

Tel.: 06151.533-68715

E-Mail: yvonne.haffner@h-da.de

Dipl.-Pol. Julia Baumann

Tel.: 06151.533-68855

E-Mail: julia.baumann@h-da.de

Stellvertretende

Gleichstellungsbeauftragte

Sabine Kasten, M. A.

Tel.: 06151.533-60031

E-Mail: sabine.kasten@h-da.de

Weitere Informationen finden Sie auf dem

Genderportal der h_da

www.genderportal.h-da.de/informationen/sexualisierte-diskriminierung-und-gewalt

Ansprechstellen außerhalb der Hochschule Darmstadt

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Tel.: 030.18555-1855

Homepage:

www.antidiskriminierungsstelle.de/Beratung

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Tel.: 08000.116016

www.hilfetelefon.de

pro familia Darmstadt

Telefon: 06151.45511

www.profamilia.de



h_da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

SEXUALISIERTE BELÄSTIGUNG IM HOCHSCHULKONTEXT

Die Hochschule Darmstadt möchte allen ihren Angehörigen ein möglichst diskriminierungsfreies Umfeld bieten. Aus diesem Grund setzt sich die Hochschule aktiv gegen sexuelle Belästigung im Hochschulkontext ein und möchte Aufklärung und Schutz für alle bieten.

